

Konzeption (Stand Juni 2021)

**flash**

Kinder- und Jugendtreff

im Breisacher Hof

# Allgemeines

## Träger

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. (VFS e.V.)  
Fehrenbachallee 60  
79106 Freiburg  
0761 – 2928790  
[www.vfs-ev.de](http://www.vfs-ev.de)

## Ansprechpartner

Sebastian Krämer (Leitung KJT Flash)  
Mona Matthes (Stellvertretende Leitung KJT Flash)  
Dr. Dan Fandrey (Leitung Breisacher Hof)

## Adresse

Kinder- und Jugendtreff Flash  
Breisacher Str. 76  
79110 Freiburg  
0761 – 891144  
[kjt@vfs-ev.de](mailto:kjt@vfs-ev.de)

# Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung.....	4
2. Vernetzung .....	5
3. Pädagogische Grundhaltung.....	5
4. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit.....	6
5. Zielgruppe.....	6
6. Prinzipien unserer Arbeit.....	6
7. Methoden und Angebote unserer Arbeit .....	7
8. Schutzauftrag.....	8
9. Qualitätssicherung .....	8
10. Ausblick.....	9



## 1. Beschreibung

... **des Trägers:** Die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. (VFS e.V.) ist ein politisch und konfessionell unabhängiger gemeinnütziger Verein und als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe im Stadtgebiet Freiburg tätig. In verschiedenen Einrichtungen und Diensten werden für finanziell bzw. sozial benachteiligte Menschen jeder Altersstufe und Kultur vielfache Angebote zur Begleitung, Stabilisierung und Bewältigung ihrer Lebenssituation bereitgestellt.

... **des Kinder- und Jugendtreffs FLASH:** Der Kinder- und Jugendtreff Flash ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen und ist in der Ausrichtung am Gemeinwesen orientiert. Im Mittelpunkt unserer niederschweligen Arbeit stehen die Lebenslagen, Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen im Freiburger Stadtteil Mooswald. Als Besonderheit bietet der Kinder- und Jugendtreff Flash eine Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) an. Der KJT FLASH arbeitet vor Ort im Verbund mit den anderen Teilbereichen des Sozial- und Jugendzentrums Breisacher Hof: Kindertagesstätte, Schülerhort und Gemeinwesen-/Erwachsenenarbeit. Das Team der Mitarbeiter\*innen des KJT FLASH besteht z.Zt. aus vier sozialpädagogischen Fachkräften (in Teilzeit), pädagogischen Mitarbeiter\*innen (FNB) auf Honorarbasis, sowie Praktikant\*innen und BFDler\*innen und FSJler\*innen.

... **des Stadtteils Mooswald im Überblick:** Der Stadtteil Mooswald hat sich in den letzten Jahren stetig und massiv verändert. Ein Einkaufszentrum ist entstanden und große Teile des Stadtteils haben ein neues Erscheinungsbild erhalten. Seit 2020 fährt die Straßenbahnlinie 4 bis zu den Messehallen. Durch Nachverdichtungen von Geschäfts- und überwiegend Wohnräumen wurden Treffpunkte von Kindern und Jugendlichen verkleinert oder komplett zugebaut, wie z.B. unser Bolzplatz mit Basketballkörben direkt neben unserem Kinder- und Jugendtreff. Dieser Platz wurde von vielen Kinder und Jugendlichen frequentiert, auch von sogenannten Nichtnutzer\*innen des Kinder und Jugendtreffs FLASH.

Im direkt zum Kinder- und Jugendtreff FLASH angrenzenden Wohnquartier Breisacher Hof gibt es einen hohen Anteil von ALG 2- bzw. Grundsicherungsempfänger\*innen, Alleinerziehenden und Menschen mit multiplen Problemlagen. Der überwiegende Anteil der Familien kommt aus einem bildungsfernen Milieu. Des Weiteren gehören zum Einzugsgebiet und zur Nutzer\*innengruppe die Bewohner\*innen der Flüchtlingswohnheime Bissierstraße und St. Christoph.

## 2. Vernetzung

Da die Ziele für Kinder und Jugendliche nicht alleine als Einrichtung erreicht werden können, sind wir auf Kooperationspartner\*innen im Stadtteil und in der Stadt angewiesen. Die Zusammenarbeit erfolgt durch Gespräche im direkten Kontakt, durch Runde Tische zu gemeinsamen Themen, Austausch im Träger und in Gremien. Zu unseren Kooperationspartner\*innen gehören:

- die Stadt Freiburg
- die Flüchtlingsunterkünfte
- die Polizei
- die Jugendgerichtshilfe
- die Schulen mit der Schulsozialarbeit im unmittelbaren Umfeld
- die Stadtteiltrunde Kinder und Jugend Mooswald
- die Gemeinwesenarbeit
- und viele mehr.

Alle Kooperationen streben an, gemeinsam für junge Menschen mehr Möglichkeiten zur Ausgestaltung ihrer Lebensbedingungen und Lösungen ihrer jugendspezifischen Anliegen und Probleme zu finden. Dies schlägt sich unter anderem in folgenden Themen nieder:

- Themen- und inhaltsbezogener Erfahrungsaustausch
- Nutzung gemeinsamer Ressourcen
- Definition und Überprüfung eigener/gemeinsamer Ziele
- Entwicklung neuer Methoden.

## 3. Pädagogische Grundhaltung

Ausgehend vom Leitbild der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V., sehen wir die Förderung und Unterstützung von Kindern aus benachteiligten Verhältnissen als unsere wichtigste Aufgabe an. Unser Menschenbild ist geprägt durch die Würde des Menschen und die Akzeptanz des Individuums und bildet damit die wesentliche Grundlage unseres Handelns. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden stehen wir den jungen Menschen bei all ihren Fragen, Problemen und Anliegen zur Seite. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch die Bestrebung in sich trägt, seine Talente, Potentiale und Kompetenzen zu entfalten. Wir begegnen den Besucher\*innen mit einer wertschätzenden und respektvollen Haltung, die wir auch für uns einfordern.

## 4. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

Den rechtlichen Rahmen unserer Arbeit gibt uns das SGB VIII mit dem §11 vor. Die Ziele unserer Arbeit werden im §11 Abs. 1 Satz 2 SGB VIII wie folgt beschrieben:

„Sie (die Angebote) sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

In der pädagogischen Arbeit ergeben sich zudem Schnittflächen mit dem §13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit) und §16 SGB VIII (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie).

## 5. Zielgruppe

Grundsätzlich gehören alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nicht 27 Jahren alt sind, zu unserer Zielgruppe. Dabei spielt weder das Geschlecht, der soziale Status, die Herkunft, der Bildungsstand oder die körperlichen und geistigen Möglichkeiten eine Rolle - wir arbeiten inklusiv. Ziel ist es auf dem Weg in das Erwachsenenalter zu begleiten und zu unterstützen.

Zielgruppenspezifische Angebote in unseren Einrichtungen können ausgewählte Herausforderungen und Lebenslagen genauer ansprechen. Dabei setzen wir uns in besonderem Maße für die Kinder und Jugendliche ein, deren Zugang zur Verwirklichung ihrer Rechte nicht gewährleistet ist.

Einen Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahre. Diese Altersgruppe frequentiert unsere Angebote am beständigsten.

## 6. Prinzipien unserer Arbeit

**Offen:** Unsere Angebote stehen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen. So entsteht ein Raum der frei von Zwangskontexten ist. Wir stellen Ressourcen und Angebote zur Verfügung, die die Begegnung von Kindern und Jugendlichen ermöglicht.

**Geschlechtersensibel:** Wir unterstützen Kinder- und Jugendliche jeglichen Geschlechts bei der Entwicklung einer eigenständigen und bewussten Geschlechtsidentität. In geschlechterhomogenen Angeboten setzen wir entsprechende Fachkräfte passend zum jeweiligen Angebot ein. In heterogenen Angeboten werden die Angebote möglichst paritätisch besetzt.

**Partizipation:** Teilnehmer\*innen haben die Möglichkeit der Mitbestimmung und werden von uns dabei unterstützt. Partizipation der Jugendlichen ist eine der Grundprinzipien unserer Arbeit. Wir ermitteln in einem ständigen Prozess informell und formell (z.B. Hausversammlungen, Befragungen etc.) die Bedürfnisse unserer Zielgruppe.

**Selbstständig:** Die Kinder und Jugendlichen werden im Offenen Treff und den offenen Angeboten von uns begleitet, wir setzen Impulse und schaffen altersgerechte Freiräume und Erfahrungsmöglichkeiten.

**Freiwillig:** Unsere Angebote sind freiwillig und bieten auch innerhalb des Angebots freiwilligen Charakter. Wesentliche Aspekte der Freiwilligkeit sind damit das Erkennen eigener Bedürfnisse seitens der Kinder und Jugendlichen, sowie Selbstbestimmung und individuelle Motivation.

**Niederschwellig:** Die Kinder und Jugendlichen können ohne Anmeldung den Kinder- und Jugendtreff besuchen. Ausgenommen sind hierbei die Ferienprogramme, Ausflüge und Freizeiten, bei denen man sich aufgrund der begrenzten Kapazitäten anmelden muss. Es gibt keine zeitliche Vorgabe innerhalb der Angebote. Unsere Angebote sind auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendliche zugeschnitten, so dass möglichst viele Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden können.

**Ressourcenorientiert:** Wir verstehen uns als Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, setzen an Stärken und Ressourcen junger Menschen an und unterstützen sie bei ihren Entwicklungsaufgaben.

## 7. Methoden unserer Arbeit

Eine der Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit ist die Beziehungsarbeit. Ohne diese Grundlage ist das Konzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und die daraus resultierende Offene Tür (OT) nicht denkbar. Die Beziehungsarbeit dient dem Probierfeld im Erlernen von Kommunikation, dem Ausbau der Ich-Stärke und dem Aufbau von stabilen Bindungen. Sie soll nicht nur zwischen den Teilnehmenden und den Mitarbeitenden vor Ort gestärkt werden, sondern auch in den Beziehungen unter den Teilnehmer\*innen. Durch unsere Prinzipien (Punkt 8) wird diese Grundlage unterstützt.

Die geschlechtsspezifischen Gruppenangebote ermutigen Kinder und Jugendliche dazu, eigene, reflektierte Geschlechterbilder zu entwickeln. Wir versuchen, alternative Denkstrukturen aufzuzeigen und ermutigen Kinder und Jugendliche, sich mit dem Thema zu

beschäftigen. Des Weiteren sind immer wieder andere Gruppen- und Projektangebote im speziellen denkbar.

Ein anderer Zugang kann über die von uns angebotene flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) erfolgen. Diese ermöglicht über ein konkretes Medium (Hausaufgaben, lernen auf Klausuren etc.), einen Kontakt zu den Fachkräften herzustellen.

Die Methode der Erlebnispädagogik wenden wir in Freizeiten, Ferienprogrammen, Kooperationen und Sonderaktionen an. Diese sollen die Beziehung zwischen den Kindern bzw. allen Teilnehmer\*innen festigen, eigene Stärken erkennen lassen und das Selbstbewusstsein stärken.

In unserer gesamten Angebotspalette versuchen wir medienkompetenzbildende, musische und gestalterische Angebote anzubieten und so den Aufgabenbereich der Kulturarbeit zu bedienen. Gerade in der Medienkompetenzbildung sehen wir wachsenden Bedarf.

Im Gegensatz zur formellen Bildung, die an Schulen stattfindet, legen wir großen Wert auf die informelle Bildung, also der Bildungsprozess der in ungeplanten und spontanen Lernprozessen abläuft. Laut OECD ist die informelle Bildung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu 70% verantwortlich und wird bei uns in den verschiedenen Angeboten gezielt gefördert.

## 8. Schutzauftrag

Wenn das Kindeswohl gefährdet ist, leiten wir entsprechende Schutzmaßnahmen ein, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Um ein entsprechendes Handeln sicherzustellen, existiert eine verbindliche Dienstanweisung von Seiten des Trägers zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung. Hierin sind die Verfahrensweisen und Abläufe zur Sicherung des Kindeswohls festgelegt. Diese orientieren sich an den gültigen Gesetztestexten und den Vereinbarungen mit den öffentlichen Trägern.

## 9. Qualitätssicherung

Wir orientieren uns grundsätzlich an den Zielen, Gewährleistungen und Mindestanforderungen der Freiburger Offenen Kinder- und Jugendarbeit (QE-Kreis), dem Qualitätskonzept der Stadt Freiburg, dem Leitbild unseres Trägers (VFS e.V.) und den von uns entwickelten Leitlinien des Kinder- und Jugendtreffs. Zu den qualitativen Standards unserer Arbeit gehören:





- Regelmäßige teaminterne Reflexion unseres Handelns
- Teilnahme an Supervision, Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen des Sozial- und Jugendzentrums Breisacher Hof
- Kooperation mit anderen Einrichtungen im Stadtteil, insbesondere den Schulen bzw. der Schulsozialarbeit
- Stadtteilweite Vernetzung und Arbeitskreise mit anderen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und Jugendhilfe und der Quartiersarbeit und der Stadtteilrunde Kinder und Jugendliche Mooswald.

Wir beteiligen uns an dem Prozess zur Weiterentwicklung der Qualität der OKJA Freiburg.

- Inhouse-Schulungen des Trägers
- Dokumentation geschieht in Berichtsform und über unsere öffentlichen Kanäle. Dazu werden Angebote und Nutzungszahlen statistisch erfasst
- Stetige Weiterentwicklung dieser Konzeption.

## 10. Ausblick

Ausgehend von dieser Konzeption sind Schritte zur Weiterentwicklung des Angebots und der Vernetzung geplant, die nach und nach in unsere Konzeption einfließen werden.

Gerade das Thema Geschlechteridentität, mit der LSBTTIQ-Community im Rücken, steht derzeit stark im Fokus unserer Fachkräfte.

Auch der Umgang mit Medien - im speziellen Soziale Netzwerke - wird uns weiterhin begleiten. Den stetigen Wandel im Blick schauen wir in die Zukunft.

Des Weiteren spielt die Umgestaltung des Breisacher Hofes in den nächsten Jahren sicherlich eine große Rolle. Fragen nach autonomen Plätzen im näheren Umfeld und deren Gestaltung werden uns zukünftig beschäftigen.

